

Diplomstudium Primarstufe

**Praktikumsbeurteilung zum Unterstufenpraktikum**

Umsetzung eines Prototyps

**Studierende/r:** Ambar Rüdisühli

**Praktikumslehrperson:** Livia Wachter

Schulort: Bläsi, Zürich

Klasse: 1.

Anzahl Absenzen: 4 (Halbtage)

**A VOM INSTITUT GESETZTES PRAKTIKUMSZIEL ‚PROTOTYP‘**

Gesamthaft gesehen wurde das Praktikumsziel ‚Prototyp‘

erreicht

teilweise erreicht

nicht erreicht

**B PERSÖNLICHES PRAKTIKUMSZIEL**

Gesamthaft gesehen wurde das persönliche Ziel

erreicht

teilweise erreicht

nicht erreicht

**Zusammenfassung (Abschnitte A-C)**

Ambar fiel von Beginn weg durch ihr Interesse, ihre Motivation und ihren natürlichen Umgang mit den Lernenden positiv auf. Durch ihre Ideen wirkt ihr Unterricht lebendig und bewirkt, dass die Kinder auf natürliche Art und Weise für ein Thema begeistert werden. Sie entdeckte im Verlauf des Praktikums die "Stolpersteine" in ihren Lektionen meist selbst und konnte in der Reflexion verschiedene Möglichkeiten nennen um zukünftig damit umzugehen. Auch Anregungen der Klassenlehrperson nahm sie entgegen und versuchte sie umzusetzen. Ich empfehle Ambar unbedingt noch einmal ein Praktikum auf der Unterstufe zu absolvieren, damit sie ihre nun erlernten Skills festigen und weiter ausbauen kann. Sie verfügt über ein gutes Gespür für die Kinder, urteilt fair und kommuniziert verständlich. Sie arbeitet selbständig, gewissenhaft und ist eine gute Teamplayerin. Ich würde Ambar jederzeit meine Klasse anvertrauen.

**Unterschriften:**

Praktikumslehrperson:

L. Wachter

Studierende/r:

Ambar Rüdisühli

Ort / Datum: Zürich, 31.1.25

**Vorgehen**

- ✓ Je ein Beurteilungsbogen wird von der Praxislehrperson und der/dem Studierenden ausgefüllt.
- ✓ Im Abschlussgespräch werden Fremd- und Selbstbeurteilung besprochen und geklärt.  
Bei Einschätzungsunterschieden muss nicht zwingend ein Kompromiss gefunden werden.
- ✓ Beide Original-Bogen werden durch Praxislehrperson und der/dem Studierenden unterschrieben.

## A VOM INSTITUT GESETZTES PRAKTIKUMSZIEL ‚PROTOTYP‘

Der/dem Studierenden gelingt es, am Beispiel einer Arbeitsreihe in einem gewählten Fachbereich den Unterricht ziel-/kompetenzorientiert zu planen, durchzuführen und zu evaluieren (Prototyp).

### Einschätzungen zur Erreichung des oben formulierten Ziels anhand von Teilkriterien:

#### 1. Planung

**Bedingungsanalyse & Sachanalyse:** ausführliche und strukturierte Darstellung der inhaltlichen Aufarbeitung des Unterrichtsstoffes. Inhalte, Aspekte und Begriffe sowie fachliche Bedeutsamkeit des Gegenstandes/der Sache sind klar, eine inhaltliche Struktur und Sachzusammenhänge sind sichtbar (fächerübergreifend):

Ambar hat eine ausführliche Sachanalyse erstellt und sich im Thema vertieft. Die Situationsanalyse hat sie nach dem ersten Mal hospitieren ausgefüllt und alle nötigen Infos bei mir erfragt.

**Didaktische Analyse** (Wertanalyse nach Klafki): Bedeutsamkeit des Themas ist differenziert formuliert, d.h. Leitlinie, Kerngedanken, gegenwärtige und zukünftige sowie exemplarische Bedeutung des Inhalts, Interessen der SuS fließen produktiv ein (Zugänglichkeit)

Die didaktische Analyse wurde gemacht und ausführlich beschrieben.

**Lernziele** fach- und stufengerecht formuliert (stehen in Zusammenhang mit den Kompetenzen des LP 21):

Ambar hat sich an den Kompetenzen des Lehrplan 21 orientiert und sie gewissenhaft herausgesucht. Es gelang ihr im Verlauf der Praktikums immer besser, die Lernziele stufengerecht und SMART zu formulieren.

**Stufengerechte Aufgabenstellung** im (in den) entsprechenden Unterrichtsbereich(en):

Ambar legte Wert auf einen aktiven und handlungsorientierten Zugang für die Kinder. Sie ermöglichte ihnen vielfältige Anknüpfungspunkte und Aufgaben, um sich in dem Thema zu vertiefen und ihre Kompetenzen zu erweitern. Es gelang ihr die Fächer Deutsch, NMG, Sport und BG zu verknüpfen und fächerübergreifend zu unterrichten. Eine Hürde war, vor allem zu Beginn, die "Flughöhe" der Kinder einzuschätzen und Aufgaben stufengerecht zu gestalten. Ambar hatte keine Vorerfahrung auf der Unterstufe und brauchte eine Weile, die Fähigkeiten der 1.Klässler\*innen zu erfassen und ihre Aufträge anzupassen. Ich empfehle ihr, nächstes Mal die Grobplanungen früher fertig zu stellen, damit mehr Zeit für die Besprechung und allfällige Anpassungen bleiben.

#### 2. Durchführung

Unterrichtsvorhaben kann in den wesentlichen Zügen wie geplant durchgeführt werden.

Ambar konnte vieles ihrer Planung umsetzen. Wie am Anfang eines Praktikums normal, plante sie zu viel Inhalt in ihre Planung ein und musste sich von einem Teil ihrer Ideen wegen Zeitmangel verabschieden. Die Anpassung gelang ihr gut und selbständig. Dabei merkte sie auch, dass "weniger mehr ist".

Die Drei-Wochenplanung mit Schwerpunkten und Verbindung zu anderen Fächern ist sinnvoll aufgebaut. (roter Faden)

Die Drei-Wochenplanung war sinnvoll aufgebaut und es wurden verschiedene Fächer miteinbezogen. Die Planung war bereits sehr detailliert und eine Mischung aus Grob- und Feinplanung. Ambar wollte dies so, dürfte aber, wenn sie das möchte, eine deutlich weniger detaillierte Grobplanung machen für die Zukunft.

Kurzpräparationen und einige ausführliche Präparationen mit Zeiteinteilung, Sozialformen, SuS-Aktivitäten, Visualisierungen von Sachverhalten liegen vor.

Ambar hat viele ausführliche Präps geschrieben. Mit der Zeit konnte sie ausprobieren, wie sie gerne selber Präps verfassen will. Sie war interessiert an meiner Art zu präpen und wollte, dass ich ihr meine Vorgehensweise erkläre. A. legte grossen Wert auf die Rhythmisierung der Lektionen und probierte verschiedene Möglichkeiten zur Rhythmisierung aus.

Schüler/innenarbeiten sind ausreichend vorhanden und entsprechen den didaktischen und stofflichen Überlegungen und Absichten von Punkt 1.

Die geplanten Aufgaben wurden durchgeführt und abgeschlossen.

Auswertung der Lernzielkontrolle: Gestellte Ziele werden erreicht.

Ambar überprüfte, wie mit mir abgemacht, die Ziele mündlich in einem Klassengespräch und einem kleinen Einzelauftrag. Die gestellten Ziele wurden erreicht.

## B PERSÖNLICHES PRAKTIKUMSZIEL

Dieses muss spätestens bis Mittwoch der 1. Praktikumswoche der Praktikumslehrperson vorgelegt werden, positiv formuliert und auf Überprüfbarkeit untersucht sein.

Ich kann die Lerninhalte meines Prototyps spielerisch und handlungsorientiert planen und umsetzen.

### Einschätzung zur Erreichung des oben formulierten Ziels:

Ambar erfand eine Geschichte mit den fünf Sinnen als Hauptfiguren. Die Figuren nähte sie selber und nutzte sie in Einführungen und Inputs. Sie bespielte die Figuren mit viel theatralischem Geschick und konnte so die Kinder in den Bann der Figuren ziehen. In allen Fächern legte Ambar Wert darauf, den Inhalt handlungsorientiert und spielerisch aufzubereiten.

Einige Methoden, die sie benutzte, waren:

- (Lern-)Spiele
- szenisches Spiel
- Sinneswerkstatt, an denen sie die Sinne erkunden konnten
- Reime und Fingerspiele
- Ermutigung zur Benutzung von Hilfsmitteln
- Geschichten
- experimentieren
- kooperative Methoden

Ein grosser Teil unserer Besprechungen war die "Unterstufendidaktik". So sprachen wir viel über Visualisierungen, Hilfsmittel, den Einsatz von Musik, Geschichten etc. Dies konnte sie im Verlauf des Praktikums selbständig einsetzen. Sie verpackte Übergänge oder Inhalte immer wieder in kleine Geschichten. Dies erhöhte die Motivation und Lernbereitschaft der Kinder sehr.

**C ALLGEMEINE RÜCKMELDUNGEN ZUM PRAKTIKUMSVERLAUF, ZUR ZUSAMMENARBEIT UND ZUM LERNERFOLG DER/DES STUDIERENDEN UNTER 4 ASPEKTEN (BEOBACHTUNGEN, DIE NICHT IN BEURTEILUNG EINFLIESSEN)**

**Methodische Kompetenz** (Sprachfähigkeit, Informationen nutzen, Problemlösefähigkeit, Transfer herstellen, ...)

Zu Beginn des Praktikums fiel es Ambar teilweise schwer, die Fähigkeiten der Kinder richtig einzuschätzen und ihre Aufgaben/Ideen dementsprechend anzupassen. Dieses Gefühl entwickelte sie im Laufe des Praktikums immer stärker. Sie verfügt über eine schnelle Auffassungsgabe und konnte sich ihr stellende Probleme meist selbständig lösen. Auch in unruhigen Situationen behielt sie den Überblick und konnte sich, wenn nötig, Hilfe holen.

**Personale Kompetenz** (Selbstreflexion, Interesse, Selbständigkeit, Engagement, Eigenständigkeit, ...)

Ambar zeigte grosses Interesse an der Arbeit als Lehrperson in allen Bereichen. Sie bereitete sich vor und zeigte Engagement in der Gestaltung ihres Unterrichts. Eine Stärke von Ambar sehe ich in ihrer Fähigkeit zur Selbstreflexion. In den Nachbesprechungen konnte sie wichtige Punkte und Verbesserungschancen selbst benennen und über mögliche Massnahmen/Möglichkeiten nachdenken. Sie machte sich sehr viele Gedanken, welches die beste Methode etc. für ihren Unterricht war. Teilweise verzettelte sie sich dadurch etwas, kam aber im Dialog wieder auf die wichtigen Punkte zurück. In Zukunft darf sich Ambar etwas mehr auf ihr pädagogisches "Bauchgefühl" verlassen, welches ihr zuverlässig einen guten Weg aufzeigt. Sie hat meine Tipps und Verbesserungsmöglichkeiten sofort wahrgenommen, diese umgesetzt und wollte immer noch mehr dazulernen.

**Soziale Kompetenz** (Kooperationsfähigkeit, Umgang mit Vielfalt (SuS, Team, Meinungen, ...) Konfliktfähigkeit)

Ambar fiel von Beginn an positiv mit ihrer Art auf, wie sie auf die SuS und das Team zuzuging. Die Kinder akzeptierten sie sofort als Lehrperson und es gelang ihr sehr schnell eine Beziehung zu den einzelnen Kindern aufzubauen. Ihr war es wichtig, die Kinder so zu akzeptieren, wie sie sind und individuelle Förderungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Zusammenarbeit mit Ambar war konstruktiv und angenehm. Meine Kritik konnte sie gut annehmen.

**Fachliche Kompetenz** (fachliches Grundwissen und Können)

Ambar brachte ein grosses Repertoire an Methoden und Wissen mit. Classroom Management fiel ihr von Anfang an eher leicht und sie brauchte wenig Unterstützung in diesem Bereich. Wenn sie auf eine Schwierigkeit stiess, konnte sie in der Reflexion verschiedenen Möglichkeiten für die Zukunft nennen oder diese gemeinsam erarbeiten. Zu Beginn fehlte ihr ein wenig das Vertrauen in ihre Fähigkeiten in Bezug aufs Unterrichten in einer 1.Klasse. Als sie dies überwinden konnte, steigerte sich die Qualität ihres Unterrichts markant. In einem nächsten Praktikum empfehle ich Ambar mehr Zeit fürs Hospitieren einzuplanen. So wird sie schneller die Fähigkeiten und Bedürfnisse der jeweiligen Stufe erfahren und kann sie so für ihre Planung nutzen. Ambar stellte eine gute Unterrichts Atmosphäre her und achtete sich auf deren Einhaltung.